Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

154 (11.7.1904)

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 80 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage.
Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 154. Ettlingen, Montag den 11. Juli 1904

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 9. Juli. Abg. Gießler berichtet über den Nachtrag zum Staatshaushalt in Höhe von 175 000 Mk., die an Hessen zu zahlen sind zur Ausgleichung des Steuerwertes der abzutrenden Hoheitsrechte bei Auflösung des Kondominats Kürnbach. Dem Gesetzentwurf wird zugestimmt. Abg. Schneider Pforzheim berichtet über die Bitte des Verbandes badischer Gewerbeschulmänner, die Ausbildung der Gewerbelehrer betr. Geh. Oberreg. Rat Braun führt aus: Der Gewerbeschulrat sei im Begriff, eine grundsätzliche Regelung der Vorbildung vorzunehmen. Die Regierung sei damit einverstanden, daß die Voraussetzungen für die Ergreifung der Gewerbelehrer-Laufbahn verschärft werden. Die Regierung stehe auf dem Standpunkt der Seminarschule und der siebenklassigen Realmittelschulen. Ob der Besuch der technischen Hochschule die Ausbildung der technischen Seite besonders fördere, möchte er bezweifeln. Abg. Birkenmayer (Ztr.) vertritt die Wünsche der Petenten. Abg. Wilckens (natl.) und Heimburger (Dem.) anerkennen die erfreuliche Erklärung der Regierung. Abg. Eichhorn (Soz.) schließt sich im Allgemeinen den Ausführungen der Vorredner an. Dem Antrag auf empfehlende Ueberweisung wird zugestimmt.

* Karlsruhe, 9. Juli. Der Landtag wird, wie gemeldet wird, Mitte d. Mts. durch Staatsminister von Brauer im Auftrag des Großherzogs geschlossen werden.

Lokales.

H. Ettlingen, 10. Juli. Den Glanzpunkt des am letzten Freitag stattgehabten IV. Abonnements-Konzerts der Unteroffizierschulkapelle bot sicherlich das Auftreten des jungen Violinkünstlers Kun Arpad aus Budapest, der durch die Bemühungen unseres allverehrten Herr Kapellmeister A. Honrath, für diesen herrlichen Abend gewonnen worden war. Wurde das Publikum auch durch einige vor dem Konzert erschienene Notizen darauf vorbereitet, in Kun Arpad einen großen Geigenkünstler zu hören, so war man doch überrascht, von einem etwa 10jährigen Jungen, derartige künstlerische Leistungen zu vernehmen. Unbefangen betritt Kun das Podium. Trotz des noch kindlichen Benehmens, ergreift denselben tiefer Ernst, sobald er sein Instrument zum Spielen ansetzt. Mit der Faust-Fantasie von Allard begrüßte er das Publikum. Mit Entzücken und Staunen lauschte dasselbe den reinen Tönen, die der jugendliche Künstler seinem Instrumente entlockte. Alles was Kun Arpad an dem Abende bot, so auch ganz besonders das I. Konzert von Pagganinі zeigte von einer außerordentlichen künstlerischen Begabung. Wie Perlen reihten sich die Passagen aneinander und nicht nur die technische Fertigkeit, sondern auch das seelenvolle Spiel riß das Publikum zu rauschendem Beifall hin. Auch als Komponist leistete der junge Künstler Bewundernswertes und verspricht derselbe für die Zukunft ganz Bedeutendes. Wir geben uns der angenehmen Hoffnung hin, den liebenswürdigen jungen Künstler bald wieder in unsern Mauern begrüßen zu können.

⌒ Ettlingen, 10. Juli. Raufhändel mit blutigem Ausgang. Am Samstag abend gerieten zwei jüngere Leute, nachdem der Wochenverdienst zumteil in Alkohol aufgelöst und die Köpfe erhitzt waren, in der Allee in Streitigkeiten. Dabei konnte es der Zimmermann Leop. Pfeil nicht unterlassen sein Messer zu ziehen und um sich zu stechen, dabei erhielt der Zimmermann Jos. Reich, welcher als Unbeteiligter den Streit schlichten wollte, einen tiefen Stich in den Oberschenkel, der die Schlagader durchschnitt. Der Verletzte eilte mit Aufbietung aller Kräfte in die nahegelegene Wohnung der Herrn Dr. Héraucourt, wo ihm schleunigst Hilfe geleistet wurde, denn das Blut quoll in starkem Strahle aus der Wunde, wodurch Verblutung einzutreten drohte. Reich wurde alsdann unter Zuhilfenahme von Sanitätern ins städt. Hospital transportiert. Sein Zustand ist nicht gerade besorgniserregend. Der Täter wurde verhaftet.

▱ Ettlingen, 11. Juli. In der heutigen Zwangsversteigerung des dem Archit. Schmitt-Karlsruhe gehörigen Hause beim Staatsbahnhofe wurden anstatt des Anschlages von 23 000 ℳ nur 17 000 ℳ erzielt. Käufer ist Bierbrauer Printz von Karlsruhe.

* Ettlingen, 11. Juli. Herr Referendär Ed. Zehr, zur Stellvertretung am Großh. Amtsgericht II. hier wurde unterm 7. Juli zum Amtsrichter in Mosbach ernannt.

○ Ettlingen, 11. Juli. Ein Brand, welcher im Entstehen gelöscht wurde, drohte gestern abend um ½11 Uhr im Pferdestall der Kgl. Unteroffizierschule auszubrechen.

αα Ettlingen, 11. Juli. Die Beleuchtungseinrichtung der Turn- und Festhalle wurde am Samstag abend einer Probe unterzogen, die ein in jeder Hinsicht gutes Resultat geliefert hat. Die Beleuchtungskörper sind von dauerhaftem Material und stilvoll und kunstgerecht gearbeitet; das gilt insbesondere von dem großen Kronleuchter, der sich harmonisch in die Architektur des Festsaals einfügt und von wirklich großartiger Wirkung ist. Die Beleuchtung selbst ist sehr intensiv, sie durchdringt die weiten Säle in allen Teilen mit Tageshelle, das Licht strahlt ruhig und ohne zu blenden, insbesondere der Festsaal macht in

---

4)

Mirjam.

Novelle von Emilie Stensberg.

(Fortsetzung.)

Manchmal schien es dem einen, als vernähme er einen leichten Seufzer aus der Brust des andern, sie sahen sich dann einen Moment voll an, senkten aber sofort den Blick betroffen zu Boden.

„Sie lieben die Natur, wie es scheint," fragte Ralf, um nur eine Unterhaltung einzuleiten.

„Erst seit kurzem. Mir fehlte der Sinn dafür, weil ich sie bislang nicht kannte."

„Nicht kannte? Wie ist das möglich?"

„Einfach, weil ich bisher nur in Berlin lebte."

„Und Sie sind gern hier?"

„Jetzt ja. Zuerst nicht."

„Das kann ich mir denken. Berlin und G., welch ein Unterschied!" Und er lachte hell auf. „Und das Schlimmste sind beinah die die Kleinstädter, die fast noch vorsintflutlich kleinlich sind in allem und allem. Es ist oft nicht leicht, mit ihnen auszukommen. In Berlin wächst der Mensch mit so ganz andern Ansichten auf, ist nicht so engherzig, das Leben zu verurteilen, das nicht nur Schablone ist. Entsetzlich, das Kleinkrämliche, das Kleinbürgerliche? Unter den Linden bummeln, ins Theater gehen, in der Welt leben, mit ihr fortschreiten, genießen, was zu genießen ist, das ist Leben. Hier ist nur ein Vegetieren, ein Verkümmern."

Mirjams Augen leuchteten und sahen groß zu ihm herüber. „Sie kennen Berlin?" fragte sie voller Begeisterung in dem Gedanken an ihr geliebtes Spree-Athen."

„Und wie! — Wie meine Westentasche." Seine Augen flammten in der Erinnerung. „Bin wider Willen hierher verschlagen."

„Dann sind wir ja Leidsgenossen."

„So? Na, da können wir uns ja die Hand reichen und zu einander halten. Wollen Sie? Ja?"

„Ja."

Kräftig schlug sie in Ralfs Rechte ein, und lange hielt er ihre kleine, schmale Hand in der seinen. Mirjam fühlte sich glücklich wie nie. Glückstränen hatte sie in den Augen. Und auch Ralf war bewegt.

„Wie schön ist doch die Welt!" sagte er plötzlich mit tremolierender Stimme und sah sie liebeglühend an.

„Auf einmal?" fragte sie mit Schalk in den Augen.

„Auf einmal."

Und ihre Augen trafen sich einen kurzen Moment. Dann lachten beide hell auf. Trotz Glückesrausch überkam Mirjam doch plötzlich ein Unschicklichkeitsgefühl über dieses eigentlich unpassende Zusammensein. Sie stand auf und sagte leise! „Ich muß nun gehen."

Ralf war ebenfalls aufgesprungen. „Darf ich Sie begleiten?"

Nur ein schüchterner Blick antwortete ihm. Eine verneinende Antwort erschien ihr unartig und unhöflich.

Stumm schritten sie eine Weile neben einander. Roter Mohn blühte zu beiden Seiten in großen Büscheln, und Ralf pflückte einen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

beleuchtetem Zustand einen großartigen Eindruck. Die Kosten für die Beleuchtungskörper betragen annähernd 3000 ℳ ohne die von der Stadt selbst gefertigte Gaszuleitung und sie wurden geliefert von der Fabrik für Gasapparate und Gußwerke in Mainz, einer sehr renommierten Firma, die ihren guten Ruf durch diese Lieferung vollauf bestätigt hat. Zur Beleuchtungsprobe hatte sich auch ein zahlreiches Publikum sowie Vertreter der Stadt eingefunden. Die Einrichtung der Beleuchtung ist so getroffen, daß jeder Saal für sich beleuchtet, und die Lichtstärke größer oder kleiner reguliert werden kann. Vor dem Gebäude werden jetzt noch zwei große Kandelaber aufgestellt zur Beleuchtung der Freitreppe und Zufahrt.

** Ettlingen, 11. Juli. Der Jungliberale Verein hatte am Samstag einen Vortragsabend, dessen Besuch sich hätte etwas vielgestaltiger entfalten dürfen, denn, was Herr Ministerialrevisor Gottlob von der „Reichsfinanzreform" und speziell dem Verhältnis unseres Bundesstaates zur Reichskasse in gedrängter Form vorzutragen wußte, waren nicht etwa trockene Zahlen, sondern interessante Ausführungen, die eine tüchtiges Studium und die Beherrschung der Materie verrieten. Der Redner erntete denn auch den Beifall der Anwesenden, wie den wohlverdienten Dank des Vorstandes, Herrn W. Walther, im besonderen.

)!(Ettlingen, 10. Juli. Hauptlehrer Joseph Hefner in Landshausen (A. Eppingen) wurde in gleicher Eigenschaft auf 1. Aug. l. J. an die Volksschule in Forchheim versetzt.

a. Ettlingen, 11. Juli. Bei der herrschenden „kannibalischen Hitze" ist es nur ratsam sich in den kühlen Waldesschatten zu flüchten. Uns Ettlingern macht die schöne Natur des Albtales und die Albtalbahn die Befolgung dieses Rates sehr leicht. Güstige Gelegenheiten, wie sie gestern der „Bürgerverein" in seinem Ausflug nach Frauenalb gab, werden deshalb gerne ergriffen. Ca. 60 Personen besetzten die reservierten „Luftschnappenwagen" und genossen schon während der Fahrt des Zuges etwas Kühlung. Nach dem absolut nicht anstrengenden 1½stünd. Marsche auf schattigen Waldespfaden trafen die Teilnehmer kurz nach 4 Uhr an der guten Quelle beim „Alten Fritzen" ein. Hier wurde der angesammelte Durst nach herzenslust gelöscht, gespielt und getanzt bis zur fröhlichen Heimkehr mit dem ersten Abendzuge. Der Verlauf dieser Veranstaltung unter Führung des Herrn Knödler war sehr befriedigend und zu weiteren Fortsetzungen anspornend.

Aus dem Amtsbezirk.

⨯ Ettlingenweier, 11. Juli. Die gestrige Veranstaltung des hiesigen Turnvereins artete bei der Tanzmusik in eine Messeraffaire aus. Ein solch edler Jünger Jahn's bewies seinen Mut und seine Kraftleistung mit dem Messer, wobei einer der Musikanten einen gefährlichen Stich direkt unterhalb des Auges davontrug. Der Doktor und die Gendarmerie mußten noch in der Nacht gerufen werden.

≅ Busenbach, 11. Juli. In unserem festlich geschmückten Orte beging der Gesangverein „Einig und Treu" gestern seine Fahnenweihe. Am Festzuge nahmen zahlreiche Vereine mit Fahnen teil. Die Festrede hatte Herr Redakteur Meier vom „Beobachter" übernommen. Das Fest, das viele Gäste hierher gelockt, verlief in voller Harmonie; heute findet noch eine Nachfeier statt.

Vermischtes.

* Aus Baden, 9. Juli. Von Zizenhausen berichtet die „Furtw. Gewerbehalle": Das hiesige Bürgermeisteramt erhielt dieser Tage von einem in München im Dienste stehenden Mädchen, Anna Wegmann, 100 ℳ übersandt. In dem mitfolgenden Schreiben heißt es, daß sie in früheren Jahren von der Gemeinde Unterstützung erhalten hat und bei dem Unglück, das die Gemeinde durch das Hochwasser heimgesucht, sich nun erkenntlich zeigen will.

* Freiburg, 10. Juli. Zwei Arbeiter der hiesigen Zementwarenfabrik von Alois Krems haben den 100 000 Mark-Gewinn der Freiburger Münsterbau-Lotterie gewonnen. Es sind lt. „Freibg. Bote" die Arbeiter Lorenz Armbruster und Karl Federer, letzterer aus Zähringen.

* Konstanz, 9. Juli. Das Schwurgericht sprach die Witwe Bayer, die ihren Mann mit dem Beile totschlug, wegen Unzurechnungsfähigkeit frei.

— Die Zeiten ändern sich. Ehedem kamen die Züricher Schützengäste zu Schiff mit Leibeskräften nach Straßburg gerudert in einem Tage. Jetzt kommt der Züricher Männerchor mit dem Dampfwagen an; sie bringen allerdings auch einen heißen Hirsebrei mit wie ihre Vorfahren 1576, aber in einer hermetisch verschlossenen Blechkapsel mit heißem Sande umgeben. Und doch machte die Sache Spaß.

— Kriegsnamen in Rußland. Die russischen Bauern fangen an, ihre Kinder mit Namen zu taufen, die von Personen und Plätzen des Kriegsschauplatzes abgeleitet sind. So wurde vor einigen Tagen, wie ein Moskauer Korrespondent berichtet, in Orel ein Kind mit dem seltenen Namen „Wladiwostok" getauft. „Arthur" ist jetzt äußerst beliebt geworden, während der Name vor dem Kriege fast unbekannt in Rußland war. Mehrere unglückliche Kinder aus Wologda führen jetzt den Namen „Retwisan", und das Kind eines dortigen Zimmermanns bekam den Namen „Gromoboi", was „Donnerkeil" bedeutet. „Liaujang" und „Kiulenscheng" sind die Namen, die eine Mutter aus Odessa für ihre beiden Mädchen gewählt hatte. Der Priester aber gab vor, die Namen nicht zu verstehen, und taufte sie Liuba nnd Katharina.

— Vom Wäschebleichen. Die schönen Sommertage bieten der Hausfrau Gelegenheit, die Wäsche zu bleichen. Es ist der Wäsche sehr dienlich und gibt ihr einen angenehmen Geruch, sowie schöne Weiße und Klarheit. Man könnte damit das Kochen sparen, doch aus Gesundheitsrücksichten soll man Leib- und Bettwäsche vorher kochen. Bevor man die Wäsche nach dem Bleichplatz bringt, wasche man sie rein und befreie sie von Flecken, brühe sie dann nochmals mit kochendem Wasser ab, damit daranhaftende Soda oder Seife, welche Flecken geben, entfernt werden. Das Bleichen muß rationell geschehen, dazu gehört ein schöner, reiner Rasenplatz, wenn möglich ein an einem Fluß- oder Seewasser gelegener Hügel. Man nehme sich zum Bleichen Zeit und pflege die Wäsche. Das sind zwei Hauptbedingungen. Die Wäsche muß einmal umgedreht und befeuchtet werden, damit die Sonnenstrahlen die Flecken nicht einbrennen, sondern ausziehen. Auf einem gemähten Rasen soll man nie Wäsche bleichen, da die Stengel vom Löwenzahn und anderen Pflanzen Flecken machen, die schwer wieder ausgehen. Einen halben Tag die Wäsche zu bleichen hat keinerlei Wert, da die Sonne in solch kurzer Zeit auf die Wäsche nicht die Wirkung ausübt, die sie ausüben soll. Man muß also zum Wäschebleichen mehrere Tage haben, wenn man auf Erfolg rechnen will. Die taufrischen Nächte sind für die Bleiche die besten. Natürlich empfiehlt es sich, von einer sicheren Person während dieser Zeit die liegende Wäsche bewachen zu lassen. Kommt die Wäsche von der Bleiche, dann sehe man sie sorgfältig durch, da es nicht selten Flecke gibt, die durch Gras, Würmer ꝛc. veranlaßt werden. Diese müssen also noch herausgewaschen werden, was oft Mühe kostet, da sie recht schlecht ausgehen. Man spüle die Wäsche nochmals mit warmem Wasser oder was besser ist, brühe sie heiß ab, ehe man sie schweift. Auch an schönen Wintertagen bleicht man mit Erfolg auf dem Schnee. Dies Verfahren macht jedoch viele Umstände und hängt

---

großen Strauß und überreichte ihn Mirjam, ihre Hand dabei sanft berührend.

„Warum haben Sie sich heute nicht so schön geschmückt wie neulich. Das kleidete Sie so unbeschreiblich gut. Sie erschienen mir damals wie ein überirdisches Wesen, wie eine Elfe, eine Nixe, und im Geist sah ich Sie all die Tage so blumenüberschmückt."

Ein Blick streifte sie bei diesen Worten, der sie erglühen ließ. Aber trotz Scham war ein Singen und Klingen in ihr und ein Jauchzen über ihr maßloses Glück. Sie hätte jubeln mögen. Sie liebte ihn. Wie hatte es nur so schnell kommen können? Und sie wußte doch nichts von ihm, nichts, selbst seinen Namen nicht.

„Kennen Sie die „Versunkene Glocke"?" fragte Ralf.

„Ja. „Ich sah sie erst neulich im Deutschen Theater mit der Sorma als Rautendelein und Kainz als . . ."

„Rautendelein," fiel er ihr ins Wort, „das ist's, weshalb ich Sie nach der „Versunkenen Glocke" fragte. Gerade wie Rautendelein erschienen Sie mir neulich."

Wieder beschlich sie das Glücksgefühl von vorhin.

„Rautendelein — Rautendelein . . ." sagte er wie träumend und kam ihr immer näher. Sein heißer Atem streifte ihr Gesicht und sein Arm berührte leise ihre Schulter, aber nicht wie unabsichtlich. Erschrocken schlug Mirjam die Augen zu Boden und trat einen Schritt seitwärts.

„Waren Sie oft im Theater," fragte sie dann schnell, als hätte sie seine plötzliche Wallung nicht bemerkt, und um dieser Frivolität eine Schranke zu setzen, beschleunigte Sie die Schritte.

„Ziemlich," kam es nach längerer Pause erst zurück.

Er wäre einen Augenblick beinahe Sklave seiner Sinne geworden. Dieses verführerische Weib an seiner Seite lockte ihn im höchsten Grade. Er war verliebt in Mirjam und hätte sie am liebsten in seine Arme genommen, an sein Herz gepreßt und sie geküßt . . .

Reserviert kühl schritt Mirjam in angemessener Entfernung neben ihm. Das brachte ihn allmählich wieder zu sich.

Am „Langen Tor" trennten sie sich. Er wollte Mirjam noch bis an ihr Haus begleiten, aber sie litt es nicht, unter keinen Umständen. Was würde Sid gesagt haben, hätte sie sie in Begleitung eines jungen Herrn gesehen. Und Sid war so wie so schon mißtrauisch bei ihrer späten Rückkehr. Mirjams Augen hatten auch so wundersam gefunkelt und ihre Wangen so geglüht. Das war auch ein Tag gewesen!

Schrecklich. So viel Liebe im Herzen, daß fast das Herz zersprengte und niemand zum Vertrauten dieses süßen Geheimnisses.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Amerikanischer Humor. Bureau-Chef einer Bank (zu einem stellensuchenden Kerl mit Gaunergesicht): „Sind Sie denn auch fähig?" — „Zu Allem!"

von den Witterungsverhältnissen ab, so daß man nur einzelne Stücke bleichen kann. Bunte und Wollwäsche bleiche man nicht, wenn man nicht von deren Echtheit überzeugt ist oder in bunte Bettwäsche mit weißem Grund mehr Klarheit bringen will. Am vorteilhaftesten ist das Bleichen für vergilbte Wäschstücke, die dadurch ihre ursprüngliche Weiße wieder erhalten.

— Guter Anstrich für Holz als Feuerschutz. In vielen Fällen bedarf man hölzerner Konstruktionsteile, welche unempfindlich gegen die Einwirkung des Feuers sind. So werden namentlich außer allen stofflichen Sachen bei einer Theaterbühne alle Holzkonstruktionsteile mit einem Anstrich versehen, welcher sie vor der Einwirkung des Feuers schützen soll. Nach einem erteilten Patent erhält das Holz zuerst einen Deckanstrich, welcher aus Kieselguhr, Glaspulver und Wasserglaslösung besteht. Auf diesen Grundanstrich wird sodann ein Deckanstrich aufgetragen, der durch Anrühren von gemahlenem Porzellan, Steingut und Kieselguhr mit Wasserglaslösung erhalten wird. Der getrocknete Deckanstrich wird nachträglich noch mit Chlorkalziumlösung behandelt.

Neueste Nachrichten.

(Mitgeteilt von Wolff's telegr. Depeschen-Bureau.)

Horb (Württemb), 10. Juli. In Ergenzingen ist gestern nacht Großfeuer ausgebrochen, durch das 5 Wohnhäuser und 5 Scheuern eingeäschert worden sind. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht ermittelt.

Bamberg, 10. Juli. In dem kleinen Dorfe Wolfersgrün bei Steinwiesen (Rgs. Oberfranken) wurden 19 Wohnhäuser und 11 Scheunen durch eine Feuersbrunst zerstört.

Bergen (Norwegen), 10. Juli. Kaiser Wilhelm wurde hier von der Bevölkerung besonders herzlich empfangen. In über 100 Booten waren die Einwohner Bergens versammelt und brachten wiederholt Hochrufe auf den Kaiser aus. Auf den Höhen wurden Freudenfeuer abgebrannt. Der Kaiser blieb bis nachts 12 Uhr auf Deck, um das belebte Hafenbild in der hellen Sommernacht zu genießen.

Plymouth, 10. Juli. Das Flaggschiff des deutschen Geschwaders ist kurz nach 1 Uhr hier eingelaufen. Nachmittags folgten die übrigen Schiffe. Tausende von Zuschauern beobachteten das Einlaufen der Schiffe.

Rom, 10. Juli. Die Bäckergesellen beschlossen heute morgen, in den Ausstand zu treten. Die Behörden trafen die notwendigen Maßregeln, um die Stadt vor Mangel an Brot zu bewahren.

Cettinje, 10. Juli. Nach hier eingetroffenen Nachrichten erhielt das eine von den beiden in Tonzi bei Podgorica liegenden türkischen Bataillonen Befehl, nach Mlet in Garnison zu gehen. Nachdem das Bataillon in Skutari angekommen war, weigerte es sich, im Einverständnis mit den Offizieren, wegen Nichtbezahlung des Soldes weiter zu marschieren. Alle Offiziere wurden verhaftet. Der Gouverneur von Skutari, welcher einen Aufruhr der Garnison befürchtet, ist bemüht, das zur Zahlung des Soldes notwendige Geld aufzubringen.

Neuestes vom Kriegsschauplatz.

Tokio, 10. Juli. (Amtlich.) General Oku meldet: Die zweite Armee begann die auf die Besetzung Kaipings hinzielenden Operationen am 6. Juli, nachdem die Russen successive aus ihren Stellungen vertrieben waren. Kaiping und die benachbarten Höhen wurden am 9. Juli von den Japanern besetzt.

Kaiping liegt am Ende der Straße Foenghwangtschöng-Hsiujan-Kaiping und ist Hauptstation an der Eisenbahn nach Port Arthur zwischen Haitschöng i. N. und Foutschön i. S. Vom Golf von Liaotung ist Kaiping einige Kilometer entfernt. Durch Besetzung dieses Ortes beherrschen die Japaner nunmehr die ganze Eisenbahn von Kaiping bis Port Arthur, auf welcher es ihnen unschwer gelingen wird, größere Truppen- und Proviantransporte nach Port Arthur nachzuschieben.

Tokio, 10. Juli. (Reutermeldung.) Vorige Nacht haben sich bei stürmischem Wetter Torpedoboote vom Geschwader des Admirals Togo Port Arthur genähert. Ein Boot griff den Kreuzer „Askold" an. Das Ergebnis des Kampfes ist jedoch noch unbekannt. Auf japanischer Seite wurden zwei Unteroffiziere getötet und mehrere Offiziere schwer verletzt.

Tschifu, 10. Juli. Aus Port Arthur hier eingetroffene chinesische Dschunkenführer berichten, daß am 5. d. M. die Leichen von über 800 Russen, worunter sich diejenigen von zwei hohen Offizieren befanden, von Chinesen nach Port Arthur gebracht worden, und daß ein Teil der japanischen Truppen bis in eine Entfernung von 6 Meilen auf Port Arthur zu nach der Eroberung eines zweiten Forts auf der östlichen Seite vorgerückt seien. Ein Teil der Beamten der russischen Bank in Port Arthur ist gestern in Tschifu angekommen und sagt aus, daß die Verhältnisse in der Stadt unverändert seien. Die ganze letzte Woche ist 7 Meilen von der Stadt entfernt schwer gekämpft worden. Die Mannschaft von gestern eingetroffenen Dschunken berichtet, sie hätten gestern morgen Geschützfeuer in der Höhe von Port Arthur gehört.

Städtische Badanstalt.

Wasserwärme mittags 12 Uhr 21 Grad C.

Gestorben.

Am 11. Juli: Elise Schindler, geb. Gram, 60 Jahr alt. Beerdigung Mitwoch mittag 5 Uhr.

Schweinemarkt.

Durlach, 9. Juli. Befahren mit 75 Läufern und 315 Ferkeln. Verkauft wurden 75 Läufer und 315 Ferkel. Preise der Läufer 30—70 ℳ; Preise der Ferkelschweine 12—24 ℳ Bei starker Nachfrage wurde der Markt rasch geräumt.

Zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen empfehle ich meinen nach den neuesten Erfindungen der Technik vollkommen feuer- und einbruchsicher erbauten

Stahlpanzer.

Ich übernehme **Wertpapiere aller Art** als **I. Offene Depots** in Verwahrung, besorge deren vollständige Verwaltung und stelle unter Erteilung aller wünschenswerten Auskünfte meinen Deponenten die Einrichtungen und Vorteile, welche eine regelmäßige Bankverbindung bietet, zur Verfügung. Insbesondere besorge ich auch den An- und Verkauf von Wertpapieren und gewähre Vorschüsse auf die hinterlegten Depots. **Wertpapiere, Dokumente** u. **Pretiosen** sowie sonstige Wertgegenstände in Envelopen oder Behältern verpackt, die von den Hinterlegern zu verschließen und zu versiegeln sind, können als **II. Geschlossene Depots** übergeben werden.

In meinem **Stahlpanzer** vermiete ich **III. Eiserne Schrankfächer** (Safes) unter Selbstverschluß der Mieter. Zur ungestörten Manipulation mit dem Inhalte der Fächer und Depots steht ein geeigneter Raum zur Verfügung. Interessenten lade ich zur Besichtigung dieser Einrichtung und Entgegennahme näherer Auskünfte ein. Reglements werden in meinem Geschäftszimmer abgegeben oder auf Wunsch unentgeltlich zugesandt.

Carl Roos, Bankgeschäft, Ettlingen.

Telephon Nr. 60.

Privat-Anzeigen.

Badischer Frauenverein

Tuberkulose-Ausschuß.

Unsere, auf Anregung Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin errichtete Walderholungsstätte vom Roten Kreuz wird von Dienstag, den 12. d. M. ab dem Betrieb übergeben sein und zwar zunächst für Männer, bis je auf 50 Teilnehmer. Nach den Erfahrungen anderen Orts gedenken wir den Betrieb bis Mitte Oktober aufrecht erhalten zu können.

Die Stätte liegt in dem zu Ettlingen gehörenden Hellbergwald, 20 Min. von der Haltestelle Ettlingen-Holzhof der Albtalbahn entfernt, am Weg nach dem Steinbrunnen.

Die Stätte besteht aus einem eingefriedeten, im Walde günstig gelegenen Platze von etwa 1½ ha auf dem einige Baracken die nötigen Wirtschafts- ꝛc. Räume darbieten. — Die Wasserfrage ist durch Anschluß an die Ettlinger Leitung aufs beste gelöst, ebenso ist am Fernsprecher angeschlossen; die Ableitung geschieht durch Wasserspülung.

Die Stätte dient zum Tagesaufenthalt für Erholungsbedürftige, die unter der Heilwirkung der frischen reinen Waldluft, verbunden mit zweckentsprechender Ernährung, Gesundheit und Arbeitsfähigkeit wieder gewinnen sollen.

Zur etwaigen Liegekur sind Klappstühle und Hängematten vorhanden, der Unterhaltung dient eine Bücherei, Spiele sowie Beteiligung an den Verbesserungsarbeiten des Platzes, ein Brausebad unterstützt die Körperpflege, gegen die Unbilden des Wetters sichert die Schutzhalle und die Ausgabe wollener Decken.

Die Kost besteht in einem einfachen, kräftigen Mittagessen, einem Nachmittagskaffee und je 2 Milchspenden mit Brotzugabe. Alkohol und Tabak sind vom Platze ausgeschlossen; die Verpflegungsgebühr beträgt auf den Kopf und Tag 85 Pfg.

Zur täglichen Hin- und Rückfahrt gewährt die Albtalbahn auf 7 Tage erweiterte Wochenkarten mit den Preisen nach Ettlingen-Holzhof von Karlsruhe-Meßplatz 1 ℳ, Rüppurr und Etzenroth 70 ₰ u. dementsprechend weiter gestaffelt.

Die Fahrkarten werden mit unserm Stempel versehen, von uns ausgegeben.

Die Pfleglinge werden auf ganze Wochen eingewiesen, Wochenanfang in der Regel der Montag.

Die Erholungsstätte steht unter Aufsicht des Groß. Bezirksarztes zu Ettlingen; mit der unmittelbaren Leitung ist eine Rote-Kreuz-Schwester betraut. In die Obhut der Stätte teilen sich die Mitglieder des Ausschusses (Damen und Herren aus Ettlingen und Karlsruhe).

Unsere Walderholungsstätte, die sich des Schutzes der Staats- und Gemeindebehörden erfreut, wird den Aerzten, Krankenanstalten, Genossenschaften und Privaten für ihre Erholungsbedürftigen auf's angelegentlichste empfohlen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Für Wohltäter eröffnet sich ein ferneres Feld der Teilnahme an den wichtigen Aufgaben sozialer Fürsorge und Volkspflege.

Unsere Gönner und Freunde sind hiermit zur gelegentlichen Besichtigung ergebenst eingeladen.

Karlsruhe, 7. Juli 1904.

Der Vorsitzende: Geheime Rat Dr. Battlehner.

Der Geschäftsführer: Generalmajor z. D. Limberger.

Anfragen oder Anmeldungen an unsere Geschäftsstelle, Karlsruhe Gartenstraße 47, Fernsprecher Nr. 136.

Die Damen und Herren des Ettlinger Ausschusses bitten wir auf **Dienstag, den 12. d. Mts., 10 Uhr vormittags** zur Begrüßung durch den Karlsruher Vorstand nach der Walderholungsstätte.

J. A.:
Limberger.

Turnverein Ettlingen.

Morgen **Dienstag, 12. Juli, abends 8 Uhr,**

Wiederbeginn der regelmäßigen Turnstunden.

Dienstag u. Freitag: Turner u. Zöglinge, Donnerstag: Vorturner, Mittwoch: Altersriege.

Vollzähliges Erscheinen unbedingt erforderlich.

Der Turnrat.

Brotlieferung.

Wir haben für unser Konsumgeschäft ab 1. August die Lieferung von

Schwarz- und Weißbrot

zu vergeben und sehen Angeboten entgegen.

Neurod, 9. Juli 1904.

Badische Baumwollspinnerei & Weberei A.-G.

Ettlingen.

Abbruch.

Von **Montag** ab werden beim Hause des Herrn Keßler Ziegel, Backsteine, Thüren, Fenster mit steinernen Kreuzstöcken, Balken, Brennholz u. s. w. billig abgegeben.

Daselbst finden **3 tüchtige Arbeiter** Beschäftigung.

Formulare für den Geschäftsverkehr: Für Behörden u. staatliche Stellen:

Probeabzüge kostenfrei.

Rechnungen, Kopfbogen, Firmenconverts, Adreßkarten, Cirkulare, Frachtbriefe, Aufklebeadressen, Plakate.

Formularien aller Art.

Paillen, Broschüren, Diplome, Tabellen.

Entwürfe und Voranschläge.

Druckaufträge

in jedem Umfange und Genre erledigt prompt

Buch- & Steindruckerei R. Barth,

Ettlingen.

Raschestes Bedienung.

Visitenkarten, Verlobungskarten, Geburtsanzeigen, Trauerkarten, Danksagungskarten.

Beste Papiere und Kartons.

Speisekarten, Einladungskarten, Programme. Gutscheine.

Drucksachen für den privaten Verkehr.

Bürgerverein Ettlingen.

Am heutigen Vereinsabend

Pilsner Bier.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet die Mitglieder frdl. ein

Der Vorstand.

Fußballgesellschaft Ettlingen 1902.

Dienstag abend 9 Uhr,

Vereinsabend

im „Grünen Winkel" (Nebenzimmer). Sportsfreunde willkommen.

Haus-Verkauf.

Ein 2½ stöckiges **Wohnhaus** in der Mühlenstraße ist wegzugshalber unterm Einschätzungspreis **sofort zu verkaufen.**

Näheres in der Exped.

Mittagstisch [8

von jungem Herrn bei besseren Leuten **gesucht.** Offerten unter Ciffre **S. 9.** an die Exped. d. Bl.

Ettlingen.

Feinsten

Fruchtbranntwein

zum Ansetzen empfiehlt

Konditorei Schöning.

Ettlingen.

Denjenigen wohlbekannten Junggesellen, welche sich heute Nacht zwischen 12 und 1 Uhr im **Zielen** übten, zur Nachricht, daß sie **verschiedene Fensterscheiben** getroffen haben. Die Attentäter werden hiermit ebenso höfl. als dringend ersucht, einen **Glaser** mit der **alsbaldigen Reparatur** des angerichteten Schadens zu beauftragen, ansonsten weitere Schritte erfolgen. Im übrigen wünsche ich allen diesen Junggesellen in nächster Zukunft eine solche Ehegesponsin, die ihnen das teuere Schlafzimmerfenstereinwerfen und sonstige Allüren gründlich vertreibt.

Der so hart Betroffene.

Zigarren-Geschäft

in bester Lage, Halle a. S., per sofort preiswert zu verkaufen. Haltestelle der Straßenbahn und Bahnhof gelegen. Für tüchtige Leute sichere Existenz. **Laden** mit anschließender **schöner Wohnung.** Miete 500 Mk. jährlich. Auskunft erteilt **Lorenz Nolte, Halle a. S.,** Merseburgerstr. 22 bei 20 Pfg. Rückporto.

Ettlingen.

Universal-Fliegenfallen

Bester Apparat zur Fliegenvertilgung. Kein Schmutz, kein Staub, kein Geruch. Per Stück 50 Pfg. empfehlen

Rettig & Köhler.

Ettlingen.

Wohnung

von 2 Zimmern nebst Zubehör sowie ebendaselbst **1 Zimmer** mit Keller sofort zu vermieten.

Rheinstraße Nr. 86.

Ettlingen.

Zu verkaufen:

ein **guter Herd** sowie ein größeres **Weinfaß.** Näheres bei [1.

Joh. Klein, Leopoldstr. 332.

Des Kgl. Hofl. E. D. Wunderlichs

Zahnpasta, Odontine,

renommiert seit 1863, hat sich unter allen Zahnputzmitteln den größten Beifall verschafft, da sie Zähnen und Mund ihre volle Schönheit, Frische und Glanz bis ins Alter erhält. à 50 ₰ bei

Emil Reiß, Badenertorstraße.

Das schönste u. praktischste **Geschenk f. Damen** *ist unser neues illustriertes*

Handbuch der Damenschneiderei

Putzmacherei, Weissnäherei, Wäscherei und Bügelei, Stick- und Häkelkunst mit Universal-Schnittmuster-Mappe u. Bonbuch zum Nachbezug beliebiger Schnittmuster. 2 starke Bände; 141 Illustrationen, 86 Modell- und Schnitt-Tafeln. Hochelegant gebunden **Preis 6.— Mark.**

Die grösste Freude bereitet jedem Mädchen von 7-14 Jahren die „Puppenschneiderin" Illustr. Handb. in eleg. Ausstattg. Pr. **1.50 M.** *Nur direkt zu beziehen von der Firma: Deutsche Moden- u. Schnittmust.-Industrie, Leipzig, Roudisstr. 22*

Ettlingen.

Ein großes, schön möbliertes

Zimmer

ist zu vermieten.

Schöllbronnerstraße 434, II. St.

Geschäfts-Bücher

(nach Vorschrift der Verordnung vom 22. Mai 1902) für Personen, welche den Handel mit

Pferden oder Rindvieh

gewerbsmäßig betreiben, halten in solid gebundenen Exemplaren auf Lager

Buch- & Steindruckerei R. Barth,

Ettlingen, Kronenstraße.

Für die Redaktion verantwortlich Richard Barth in Ettlingen.